sich auch nech an den nordstülchen Abhängen des ünsersten Müllthals vorfinde. Er entdeckte zuerst im wilten Zustunde die Happrismattroantis bei Stehnenburg, und den Gladiothe communis bei Arnoldstein, er auch die urweillichen Cryptogenme-Abdriche im Thon-Schiefer der Stangalpe. Die Stableralpen, die Höhen der Gegend um Bladienhein und Kricheim late er sugebendet wie keiner. Sein Bladienhein und Kricheim aber sugebendet wie keiner. Sein Heichte erthielt sehr vollichmenen, herricht gegresste Europhen ein zure Hände gerantlen sein. Sorielt von dem Geschändenen.

Paul Kohlmayer,

Personalnotizen.

- Franz Oberleitner wurde als Cooperator von Neustift nach Steyeregg in Ober-Desterreich übersetzt. - Hofrath Bernhard Perthes, Chef des geographischen

Institutes in Gotha, starb, 36 Jahre alt, am 27. October in Folgenies Nervenfiebers.

Wilhelmine Fritsch starb am 12. October zu Pragin ihrem 34. Lebensjahre.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In der Monatsversammlung des Niederüsterreicht: schen Gewerbevereins zus 2. d. M. stattete Gart Zim mermann über die Resultate der mit inlandischem Krapp vorgenommenen Friedersuchen d. Er erinnerfe, wie schon in den Jahren 1832 und 1853 die aus dem Schusse des Vereins hervorgegangene Commission Schriftz zur Belung des inlandischen Krappbasse gemachs, und sprech vollen über die Erfolge, welche Johann Fieht n. er in Atzgeründerf unt Ariginaner Krappsamm erzielt. Aus dem Berichten gub gerenderfen in Ariginaner Krappsamm erzielt. Aus dem Berichten gub ten seinen Stammer bewahrt habe, und dass ju die über in dem Krappsammen.

den Spiroiden und andern Fusionsschilden ist daher nicht zu bezweifeln. Ferner wird in dieser Abhandlung noch darauf hingswiesen, dass die Cambiumschichte nicht als der alleinige Herd von Neuhldungen, wodurch der Slamm an Dicke zunimmit, anzusehen sei, somdern dass eine zweite Bildungsstätte noch in der Parenchyusschichte der Rinde lieze, wodurch eben die äusserste Rinde fort und fort

regeneritt werde. - In der Monatsversammlung des zoologisch-botanischen Vereins am 4. November begann die wissenschaftlichen Vorträge D. Stur mit der Besprechung des Inhaltes seiner neuesten Abhandlung Versuch einer Aufzählung der phanerogamischen Nutz-Pflanzen Oesterreichs und ihre Verbreitung". (Separatabdruck aus der Gelegenheitsschrift: Der Boden und seine Benutzung im Kniserstaate Oesterreich. Auf Veranlassung der Jubelfeier der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Wien von Dr. Freiherrn F. W. v. Reden). Ober-Landesgerichtsrath A. Neilreich besprach einen von Prof. Dr. Kerner in Ofen eingeschickten Aufsatz über das 5692' hohe Hochkohr, richtiger Hochkar, bei Gössling in topographischer, geologischer und botanischer Beziehung, Obschon aus Dachsteinkalk gebildet, scheinen doch die zwischen Gössling und Lassing hervorbrechenden Werfner Schiefer auch hier den ihnen eigenthümlichen Einfluss auf die Vegetation des Hochkars auszuüben, so dess man mitten in der Kalkzone streckenweise das Bild einer Schieferflora vor sich hat. Carl Fritsch machte auf ein Werkchen von Franz Keil in Lienz -Meteorologische Beobachtungen aus Ost-Tirol vom Jahre 1856" aufmerksam, weil es auch für den Botaniker, namentlich den Pflanzengeographen, Daten von Interesse enthält. Ritter von Heufler machte auf die Fortsetzung der Abhandlung von D. Stur «Ueber den Einfluss des Bodens auf die Vertheilung der Pflanzens (aus den Sitzungsberichten der kais, Akademie) aufmerksam, Die wichtigsten neuen Sätze Stur's hervorhebend und auf den selbstentdeckten Standort der seltenen Brava alpina am Solstein in Tirol erinnernd, geht v. Heufler nüher auf den Begriff einer Pflanzenart über, welchen er nicht mit Stur nach den jeweiligen individuellen Ansichten des Systematikers allein festgesetzt wissen will, sondern hier habe in zweischaften Fällen die Horticultur experimentel nach dem Grundsatze zu entscheiden, dass alle Pflanzen, welche unter sich gepaart, fruchtbare Mischlinge erzeugen, einer und derselben Art angehören. An einen Vortrag des Prof. A. Röll anknüpfend, er-Wähnte v. Heufler, dass zu den von dem verstorbenen hoffnungsvollen Botaniker Anton R 5 11 angeführten drei Lenzites-Arten aus Unter - Oesterreich durch den unerermüdlich thätigen P. Vincenz Totter auf der Türkenschanze noch eine vierte Art (Lenzites abietina) aufgefunden wurde. Auf die Schlussbemerkung, wie wünschenswerth es ware, die von Anton Röll gesammelten Pilze im zoolog .botanischen Vereine zu besitzen, erklärt Professor Röll sich mit Vergnügen bereit, den ganzen kryptogamischen Theil des von seinem Sohne hinterlassenen Herbars dem Vereine zum Geschenk zu machen. Endlich zeigte v. Heufler aus seinem eigenen Herbar zwei

Exemplare des kürzlich bei Mugglitz in Mahren von Hrn. Richter aufgefundenen Riesenpilzes (Licoperdon Bovista) vor Die Praparation dieses, wie es scheint, dem Alpengebiete schlenden fleischigen Schwammes liess nichts zu wünschen übrig, und besteht einfach im raschen Trocknen einzelner dünner Durchschnitte desselben mit gewärmtem Papier. Selbst dem Insektenfrass sind nur die wenigen Pilze von korkiger Beschaffenheit ausgesetzt, welchem Uebelstande durch eine Sublimatlösung gesteuert werden kann.

Mittheilungen.

- Die Cultur des Weigens (Triticum vulgare) ist in unserm Welttheil so alt wie der Ackerban; in China wurde diese Frucht im Jahre 2822 v. Chr. vom Kaiser Chi-nong, einer historischen Person, eingeführt. Nach der agyntischen Mythologie fand Osiris Weizen und Gerste wild wachsend im Lende. Moses nennt Palastina das Weigenland. Uebrigens lässt sich das Vaterland des Weizens nicht mehr entdecken. Dasselbe gilt von der Gerate (Hordeum), dagegen stammt der romische Name des Roggens (Secale cercale) aus dem Celtischen Secal oder Segal. Die eigenthumlichen Ausdrücke Rog, Roggen in den germanischen. Zyto in den alavischen Sprachen, beweisen wenigstens so viel, dass die Pflanze von diesen Völkern von Altersher gebaut worden sei. Weder Aegypter noch Griechen kannten die Frucht, und Plinius erwähnt, dass sie am Fuss der Alpen von den Taurinern gehaut wurde. Ihre Heimath ist wahrscheinlich das gemässigte Europa, obgleich man sie de nicht mehr wild antrifft. Den Hafer (Acens satica), aus welchem von den alten Germanen und jetzt noch von den Schotten Brod gehacken wurde und wird, bauten weder Hebraer noch Aegypter, weder Griechen noch Romer, und er ist in Griechenland bis auf den hentigen Tog noch eine Curiositet geblieben, nach Indien aber erst durch die Kaglender gebracht worden Das Wort Hafer ist alter als der romische Ausdruck avena, dagegen stummt das englische oats aus dem Bohmischen oder Russischen. Das wahre Vaterland ist jetzt nicht mehr zu entdecken-Der Reis (Oriza satiea) ist indischen Ursprungs und erst seit 2822 v. Ch. in China eingeführt worden.

- Decaisne legte in einer Sitzung der Akademie der Wissenschaften einen Bericht vom Professor Bleckjode in Delft über die neue Gutta-Percha von Surinam vor, die von der Amsterdamer Handelskammer den besten Gutta-Percha-Sorten zugezählt wird. Der Baum wachet in Hollandisch-Guyana in den häufigen Ueberschwemmungen ausgesetzten Savannen in

ungeheurer Menge und trägt eirunde Frachte

- Ueber den Kuenlan in Indien berichten die Gebr. Schlagintweit; "Die Schneegranze ist am hochsten in den Umgehungen des Korakorum, über 18,000 engl. (17,452 P) Fuss: nie sinkt wenig gegen Leb., aber sehr bedeutend auf den nördlichen Abfallen des Gebirges gegen Chotas-Bei Pitash, oberhalb Buschin, fauden wir sie nicht höher als 16.000 engl-(15,012 P.) Fuss. Die Zahl der Pflanzensperies sowohl als die der Individuen in den hoheren Theilen des Kuenlun ist ungemein gering. Flechten fehlen gonz auf. den trockenen Schutthaufen, welche die Pisteaux und die benuchborten Bergabhänge bedecken ; nur auf den feuchteren Moganen treten sie bisweilen auf. Desto überraschender ist die Vegetation, besonders die Grasmenge auf den nördlichen Abfallen gegen Yarkand, Chotan, Yurungkash, Keria etc-Aber auch hier ist die Zahl der Species geringer als der erste Anblick er-warten liesse Die Zunshme der Vegelution fällt wohl mit der oben erwähnten Vermehrung der Regenmenge in diesen Theilen zusammen.

ZOBODAT -

www.zobodat.at

Botanische Zeitschrift = Plant Systematics

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature Zeitschrift/Journal: Österreichische

and Evolution

Band/Volume: 007 Autor(en)/Author(s): Anonymus Anstalten, 386-388

Johr/Voor: 1857

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und